

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser, Einkaufen, Wohnen und Leben – retten wir die Innenstädte – ein Jahr Mietendeckel und die Folgen

Wir bangen seit Corona um unsere Innenstädte. Aber mal ganz ehrlich, um was geht es da eigentlich? Um die Konsummeilen, vom Bahnhof zum Kirchplatz, in denen sich von 10 Uhr bis 18 Uhr die Kaufwilligen drängten, in denen die internationalen Ketten die kreativen regionalen Geschäfte verdrängt haben und ab 18 Uhr die Bürgersteige hochklappt werden. Schnell rein und dann bloß weg, hin zum eigenen Kiez, denn da lockt das Leben.



Chefredakteur der Wohnungswirtschaft heute.
Gerd Warda

dem Mietendeckel zu tun? Ganz einfach. Jeder der baut weiß, je länger die Genehmigung dauert, desto teurer wird das Projekt.

Vor fast jeder Wahl verspricht die Politik schlankere Entscheidungsprozesse, Entschlackung der Baugesetzgebung, etc. Bürokratie ist zäh... es hat leider nicht geklappt und das Thema digitalisierte Abläufe stecken noch in den Arbeitsgruppen fest. Kurz: Der Mietendeckel hat das bezahlbare Wohnen ausgebremst. Mehr zum Mietendeckel und wie er den Wirtschaftsstandort Berlin schadet, lesen Sie ab **Seite 13**.

März 2021. Eine neue Ausgabe, mit neuen Inhalten.
Klicken Sie mal rein.
Ihr Gerd Warda

Aus der Entwicklung der Großwohnanlagen der sozialen Wohnungswirtschaft wissen wir: Nur in einer guten Durchmischung entstehen gute Nachbarschaften. Für unsere zu Konsummeilen mutierten Innenstädte bedeutet dies: Eine gute Durchmischung ist nötig.

Einkaufen, Wohnen und Leben! Das schlagen Iris Schöberl von BMO Real Estate und Dr. Michael Held von Terragon vor. Ihre „Sechs Thesen zur Zukunft der Innenstädte – Umnutzung statt Leerstand“ lesen Sie ab **Seite 7**.

2021 das Super-Wahljahr. Ein Thema ist das bezahlbare Wohnen, als Ergebnis eines bezahlbaren Bauens. Die Wohnungswirtschaft wüsste wie es ginge. Aber in Berlin hat die Landespolitik dafür einen Mietendeckel zum Gesetz gemacht. Die Politik schreibt den Unternehmen die Kostenverteilung vor. Jetzt gerade ist der Mietendeckel ein Jahr alt geworden und Bulwiengesa hat im Auftrag vom BFW Landesverband Berlin/Brandenburg die Wirkung nachgeprüft. Hier nur kurz ein Ergebnis: **Die Bearbeitungsdauer für Bebauungspläne liegt in Berlin bei durchschnittlich 9,1 Jahren und hat sich seit 2018 um 14 Monate verlängert...** Was hat das mit

Wie immer, bietet die führende Fachzeitschrift der Wohnungswirtschaft fundierte Beiträge, wie sie bei Printmedien kaum zu finden sind. Und Sie können jederzeit in unserem Archiv auf alle früheren Hefte zurückgreifen, ohne umständlich suchen zu müssen. So etwas bietet ihnen bisher kein anderes Medium der Wohnungswirtschaft.

Unser nächstes **Heft 151** erscheint am **14. April 2021**